

EPI PHANIAS

evangelisch – persönlich – inspirierend

Gemeindebrief der
Evangelisch-Lutherischen Epiphaniaskirche
München Allach-Untermenzing



MARTIN LUTHER

Herbst
2017

*Der Glaube bringt den
Menschen zu Gott, die Liebe
bringt ihn zu den Menschen.*

Martin Luther



Liebe Leserin, lieber Leser,

im Luther-Jahr bietet es sich an, eine Ausgabe des Gemeindebriefes ganz dem großen Reformator zu widmen. Schließlich hat sein Wirken nicht nur kirchen- sondern auch weltgeschichtliche Tragweite und seine Persönlichkeit so viele Facetten, dass wir noch weit mehr Seiten hätten füllen können. Die Entwicklung vom Luder zum Luther haben wir dabei ebenso beleuchtet wie den Einfluss auf Musik und Zeitgeist. Sogar die passende Verpflegung zur Luther-Lektüre war schnell gefunden als kleine Inspiration zum Nachbacken.

Eine Themenfülle wie diese lebt aber auch von der Vielfalt ihrer Autoren. Deshalb werden sie jetzt öfter Namen im Gemeindebrief finden, die Ihnen vielleicht noch nicht geläufig sind. Es handelt sich dabei um Kolleginnen und Kollegen aus den Nachbargemeinden Bethlehem und Caroline, in deren Gemeindebriefen wir ebenso unsere Spuren hinterlassen werden. Damit folgen wir dem Beispiel der Evangelischen Jugend, die schon seit Jahren auf ein gutes Mit- und Füreinander setzt.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr Redaktionsteam

Impressum

Evang.-Luth. Epiphaniengemeinde
Allach Untermenzing
St.-Johannstraße 24, 80999 München
Verantwortlich: Dr. Harald Knobloch
Tel: 089-81898771

Redaktion:

Claudia Mattuschat
Dr. Andrea Augustin
Juliane Braun
Dr. Harald Knobloch

Lektorat:

Dr. Uta Grupp-Spath

Layout und Druck:

Silvia Keller
Offprint

Zustellung:

kostenlos durch ehrenamtliche
Gemeindemitglieder

Der Gemeindebrief wird auf chlorfrei gebleichtem Recyclingpapier gedruckt.

Fotonachweise: S.1, S.2, S.10, S.12: Online-Gemeindebrief; S.3, S.6, S.17: Wikipedia;
S.4: Stadtgeschichtl. Museum Leipzig; alle anderen privat

Vom Luder zum Luther

Er war ein Luder. Geboren als Sohn des thüringischen Bauernsohnes Hans Luder am 10. November 1483, getauft am nächsten Tag auf den Namen des Heiligen Sankt Martin. Als dieser armselige Luder, der von Kindheit an erblasste und erschreckte, als er den Namen Christus auch nur hörte, ging er ins Kloster und zog eine Kutte an.

In das Kloster nahm der junge Novize all seine Anfechtungen und Hoffnungen mit. Er wollte Antworten finden auf seine Lebensfragen. Ist Christus der strenge Richter?

Streng war er mit sich selbst. Er betete, fastete, ordnete sich gehorsam unter, lebte in Armut und Keuschheit. Luder suchte im Klosterleben einen Funken Gnade. Doch auch dadurch erlebte Martin keine Freiheit, keine Gnade, sondern Zwänge und Ängste.

Er hasste Gott. Er hasste den Sünder strafenden Gott. Er konnte ihn nicht lieben. Nicht genug, dass Gott uns im Leben Jammer auf Jammer zumutet. Er droht uns unablässig. Wo ist er, der gnädige Gott? Immer wieder las er die Bibel von vorne bis hinten, forschte und suchte, betete und meditierte über den Worten, verzweifelte, um wieder von vorne anzufangen mit dem Lesen, Beten und Meditieren.

Aber dann kam der Befreiungsschlag. Wie einst ein Blitz ihm das Gelübde abrang, traf ihn der Blitz der Erkenntnis und befreite ihn vom Hass. Er hatte verstanden, ein für alle Mal. Christus ist nicht gerecht! Er macht mich gerecht. Das ist ein wichtiger Unterschied.



*Luthers Eltern Margarete und Hans
(Gemälde von Lucas Cranach)*

Alles was Christus dafür will sind keine Selbstopfer, keine frommen Werke. Er will nur eines: meinen Glauben. So las er es doch bei Paulus: „Der Gerechte wird aus Glauben leben!“ (Röm 1,17)

Von da an hatte Martin das Gefühl, er sei geradezu von neuem geboren und durch geöffnete Tore in das Paradies selbst eingetreten. Die ganze Heilige Schrift zeigte ihm das liebevolle Gesicht von Jesus Christus. In Christus allein finde ich Gnade. Glaube ist nichts anderes als „ein steter und unverwandter Blick auf Christus“.

So gab er sich den Namen „Martinus Eleutherius“. Eleutherius ist die griechisch-lateinische Form seines Namens und bedeutet „der Befreite“. Befreit griff er zu Nagel und Hammer und donierte seine 95 Thesen vom gnädigen Gott in Christus an die Wittenberger Schlosskirche. Aus dem Luder wurde der durch Christus befreite Reformator Martin Luther.

Ihr
H. Knobloch

Pfarrer Dr. Harald Knobloch

Luthers Perle – Katharina von Bora (1499–1552)

„Hinter jedem großen Mann stand immer eine liebende Frau, und es ist viel Wahrheit in dem Ausspruch, dass ein Mann nicht größer sein kann, als die Frau, die er liebt, ihn sein lässt.“ Pablo Picasso

Es war keine Liebesheirat zwischen Martin Luther und Katharina von Bora. Er war schon 42 als er sich entschloss, Katharinas (!) Heiratsantrag anzunehmen. Seine Versuche, die geflohene Nonne unter die Haube zu bringen, misslangen, und seine zögerliche Haltung hatte seine bevorzugten Kandidatinnen vergault. Doch in der Ehe wuchsen Zuneigung und Wertschätzung. Er empfand sie gar als Gottesgeschenk und sagte „Ich wollte meine Käthe nicht um Frankreich und um Venedig dazu hergeben...“ (aus: Tischreden).

Leider wurden zur damaligen Zeit Briefe von Frauen meist nicht aufbewahrt, daher finden sich nur in Luthers Briefen Zeugnisse über seine Ehe.

Katharina entstammte einer verarmten Adelsfamilie und wurde bereits mit sechs Jahren in ein Kloster geschickt. Im Alter von 24 entfloh sie dem verhassten Klosterleben und landete in Torgau. Dort wurde sie als Magd bei dem berühmten Maler Lukas Cranach d.Ä. und seiner Frau Barbara aufgenommen.

Als Ehefrau Luthers, dem sie sechs Kinder gebar, führte sie den Haushalt mit Umsicht und Fleiß. Sie nahm zahlreiche Verwandte und Studenten sowie bedürftige Kirchenleute bei sich auf. Luther zollte ihr großen Respekt und nannte sie „Doktorissa“ und „Herr Käthe“. Auch bei den berühmten Tischreden war sie zugegen und durfte ihre Ansichten äußern.



Außer Kenntnissen in Mathematik und Latein hatte sie im Kloster auch zahlreiche praktische Fähigkeiten erworben, wie die Heilkunde, das Bierbrauen und Gärtnern. Sie war klug und für Luther war sie auch unentbehrlich, weil sie ihm den Rücken freihielt und ihn in Phasen der Verzweiflung aufbaute, so nach dem frühen Tod seines Lieblingskinds Magdalena.

Nach Luthers plötzlichem Tod, begann für Katharina eine schwere Zeit. So musste sie um die Vormundschaft ihrer vier überlebenden Kinder und um ihr Lutherhaus kämpfen. Ihr gesellschaftlicher Status bröckelte und immer wieder flüchtete sie vor Krieg, Pest und Missernten. Auf ihrer Flucht nach Torgau 1552 verunglückte sie mit ihrem Karren und erholte sich nicht mehr. Sie überlebte ihren Ehemann nur um sechs Jahre, und ihr inniger Wunsch, neben ihm beerdigt zu werden, erfüllte sich leider nicht.

Dr. Andrea Augustin

Luthers Weggefährten

Martin Luther war kein Einzelkämpfer, sondern eingebettet in ein großes Kollektiv reformatorischer Denker, die sich mit ihm in Wittenberg angesiedelt hatten. Sie alle wurden vom gleichen Geist getrieben: dem Geist der Freiheit, der Gottesverehrung und der Menschenliebe.

Der Initiator: Am Anfang steht Johannes von Staupitz, Generalvikar der Augustiner-Eremiten, des Ordens, in den Luther als Student eingetreten war. Er hatte Luther schon in dessen Studentenzeit mit seelsorgerlichen Gesprächen begleitet und in ihm die Grundlagen seiner späteren Theologie geweckt. Er blieb auch später ein wichtiger Gesprächspartner. Er betonte Luther gegenüber unermüdlich, dass „Christus nicht erschreckt, sondern tröstet“ und dass es genüge, sich auf die geschenkte Gnade Gottes zu verlassen.

Schützende Politiker: Mit seinen 95 Thesen und der Weigerung zu widerrufen hatte sich Luther die Amtskirche zum Feind gemacht. Er brauchte daher Unterstützer, die auch von Politik etwas verstanden. Einen fand er in Georg Spalatin, einem Theologen und Juristen, der 1508 von Friedrich dem Weisen nach Wittenberg berufen wurde, um sich um die neue Universität zu kümmern. Spalatin war ein enger Vertrauter von Friedrich und wurde bald zum Verbindungsmann zwischen Friedrich und Luther.

Das Universalgenie: Nachdem Luther 1517 bekannt geworden war, zog es viele Theologen nach Wittenberg. 1518 kam Philipp Melanchthon, der gebildetste

und angesehenste unter den Reformatoren, auf den Lehrstuhl für griechische Sprache. Luther und Melanchthon beflügelten sich gegenseitig. Mit ihm entwickelte Luther die vierte reformatorische Formel, in der die Heilige Schrift in den Mittelpunkt gestellt wurde: „sola scriptura“. Wenn Konzilien und der Papst irren können, auf wen ist dann noch Verlass? Melanchthon war der erste, der die letztgültige Autorität in religiösen Fragen in der Heiligen Schrift verortete.

Öffentlichkeitsarbeiter: Bei der Durchsetzung von Luthers Botschaft in der Bevölkerung wirkte der Maler Lucas Cranach mit. Er war bereits seit 1505 in Wittenberg und bald mit Luther freundschaftlich verbunden. Er malte ihn immer wieder, zugleich druckte er Bibelübersetzungen und reformatorische Schriften. Ohne Cranach und den Buchdruck hätte sich die Reformation möglicherweise nicht durchsetzen können.

Übersetzer und Organisatoren: Zu den wichtigsten Reformatoren gehörten auch Justus Jonas und Johannes Bugenhagen, beide seit 1521 an der Wittenberger Uni. Jonas begleitete Luther zum Wormser Reichstag und blieb zeitlebens ein enger Freund. Er übersetzte viele von Luthers Schriften aus dem Lateinischen ins Deutsche. Bugenhagen war ein ausgezeichnete Organisator. Es gelang ihm, den Städten und Ländern, die sich den neuen Gedanken öffneten, klare Organisationsstrukturen zu geben.

Pfarrer Michael Hoffmann

Luther und die Musik

Luther liebte die Musik. Sie erquickte ihn und befreite ihn von schmerzhafter Seelenpein. Er traute ihr vieles zu. Musik, da war sich Luther sicher, ist fast so mächtig wie das Wort Gottes selbst. Sie ist die beste Wehr gegen Depression und Zorn, ein wirksames Mittel gegen Sünde und den Teufel. Kein Wunder, dass Luther viele Analogien zwischen der Theologie und der Musik sah.

Schon als junger Student verstand es der hurtige und fröhliche Geselle Martin, mit seinem kunstfertigen Lautenspiel ganze Gesellschaften zu begeistern. Seinen Kindern wollte Luther nicht die Strenge und Härte seiner eigenen Erziehung zumuten, deswegen schrieb er ein Weihnachtslied, das Kinderherzen höher schlagen lässt: „Vom Himmel hoch da komm ich her“ (EG 24).

Aber nicht nur seinen Kindern brachte er so klingendes Evangelium nahe, auch die jungen evangelischen Gemeinden mussten in vielen Anfechtungen getröstet und gestärkt werden. So vertonte Luther den 46. Psalm. Dieser ist ein Markenzeichen evangelischer Frömmigkeit und wird am Reformationstag lautstark von der Gemeinde gesungen: „Ein feste Burg ist unser Gott“ (EG 362)

Aber nicht zum Protest dichtete Luther seit 1523 insgesamt 36 geistliche Choräle und komponierte bei einem Großteil

dieser Lieder auch die Melodie. Nein, vielmehr wünschte Luther eine viel stärkere Beteiligung der Menschen am sonntäglichen Gottesdienst durch deutschsprachige Lieder. Die Gemeinde sollte mit wachem Herzen und frohen Mutes das Evangelium von Gottes Liebe in Christus zum Klingen bringen. Denn nichts anderes ist echter Gottesdienst, als „dass unser lieber Herr Jesus selbst mit uns rede durch sein heiliges Wort und wir umgekehrt mit ihm reden durch unser Gebet und Lobgesang.“

Deswegen wurden 1524 in Nürnberg, Erfurt und Wittenberg die ersten deutschsprachigen Gesangbücher der Reformation mit anteilig vielen Lutherchorälen gedruckt. Vor allem diesen Gesangbüchern ist neben Luthers Bibelübersetzung und seinen Katechismen die Ausbreitung der

evangelischen Gemeindeformation zu verdanken. Der Gemeindegang war, ist und wird es bleiben – ein Wesens- und Identifikationsmerkmal evangelischen Gemeindelebens und protestantischer Frömmigkeit. Dieser hat mittlerweile auch dank der ökumenischen Bewegung des zweiten Vatikanischen Konzils Einzug in die katholische Messe gefunden.

Dr. Harald Knobloch



Luther und der Zeitgeist

Luthers zum Teil sehr deftige und ausführliche Bemerkungen seinem Umfeld und seinen Zeitgenossen gegenüber stehen ganz in Übereinstimmung mit der Epoche des ausgehenden Mittelalters, als man mit Worten und Taten nicht „lange fackelte“. Es war die Zeit der festgefühten sozialen Unterschiede sowie der Folterungen und Hexenverbrennungen. Darüber hinaus war seine strikte, an Jesu Leben ausgerichtete, Bibelauslegung die einzige Richtschnur seines Glaubensvollzugs und weltlichen Handelns. Aus dem Wortlaut der Bibel zog er seine Festigkeit und seinen Mut, gegen alle von ihm so gesehenen Abweichungen vorzugehen.

An erster Stelle seiner Angriffe steht das Papsttum, das Luther als die gottfeindliche Macht ansieht, die sich nach dem Text der Bibel am Ende der Zeiten über alles erhebt, „was Gott oder Gottesdienst heißt“ (2. Thess 2,4). Mit seiner Schrift „Wider das Papsttum zu Rom vom Teufel gestiftet“ sieht er den Papst als den Antichrist schlechthin, wie er in der Bibel vorausgesagt wird (Dan 11, 31.36; Mt 24,15). In einem von ihm verfassten Kinderlied heißt es: „Erhalt uns, Herr, bey deinem Wort und steur des Bapst und Türcken Mord, die Jhesum Christum, deinen Son, wollten stürzen von deinem Thron“. (nach Th. Kaufmann: „Martin Luther“).

Sah er im Papst den Antichrist, so sah er im „Türken“ (Islam) den „leibhaftigen Teuffel“, dessen religiöse Urkunde eine antichristliche, widergöttliche Angelegenheit sei.

Besonders heftig wandte Luther sich gegen die Juden, die leugneten, dass sich die Weissagungen des Alten Testaments auf Christus bezogen und ihn damit verrieten. In seiner Schrift „Von den Juden und ihren Lügen“ (1543) sagte er: „Die Juden sind ein solch verzweifeltes und durchböstes [...] Ding, dass sie 1400 Jahre unsere Plage, Pestilenz und alles Unglück gewesen sind...“ Dieser theologische Antijudaismus war nach dem Stand heutiger Forschung nicht von Rassismus bestimmt. Er wurde aber in der NS-Zeit für die antisemitische Propaganda benutzt.

Auch im weltlichen Bereich griff Luther zum scharfen Schwert des Wortes, wenn er z. B. im Bauernkrieg (1524/25) gegen die Bauern mit den Worten „Man soll sie zerschmeißen, würgen, stechen...“ wetterte, weil sie mit ihrem Aufstand die göttliche Ordnung (Adel, Kirche, Bauernstand) durcheinander brächten. Es gebühre dem Christen „Unrecht zu erleiden und das Übel zu dulden“.

Ganz im Banne des mittelalterlichen Denkens stand auch seine Unterstützung der Hexenverfolgung: „Es ist ein überaus gerechtes Gesetz, dass die Zauberrinnen getötet werden..., weil sie Diebe sind, Ehebrecher, Räuber, Mörder..., weil sie Umgang mit dem Satan haben“ (Predigt 6. Mai 1526).

All diese Worte, die uns heute meist sehr befremden, können nur im Zusammenhang mit dem damaligen Zeitgeist beurteilt werden.

Manfred Plath

Lutheraner in Tansania



Beim diesjährigen Besuch unserer Partnergemeinde war auch Frau Mwalukasa aus der Ruandagemeinde dabei. Jeder Besuch steht unter ein oder zwei Themen, dieses Mal beschäftigten wir uns u.a. mit der lutherischen Identität: Was bedeutet es, Lutheraner zu sein, und wie würde uns Luther heute begegnen? Ausführlich diskutiert wurden die Zeit Luthers, die Symbole unseres Glaubens und wie der Glaube in den Gemeinden gelebt wird. Dabei verglichen wir:

So wie bei uns wird auch dort weder in den Schulen noch im Konfiunterricht über Luther viel vermittelt. Was mich verblüffte: Die Lutherbibel findet in unserer tansanischen Schwesterkirche keine Anwendung. Dort wird eine Übersetzung der früher in der anglikanischen Kirche üblichen „King James Bible“ verwendet. Auch wird die Bibel direkter

verstanden, als es in Deutschland üblich ist.

Ich weiß nicht, ob es in unseren Kirchenvorständen immer schon so demokratisch zugeht wie heute. Unsere tansanischen Gäste meinten, dass bei ihnen der Pfarrer immer das letzte Wort hätte. Die lutherische Kirche in Tansania ist generell hierarchischer aufgebaut, eine Kirche von oben, der Bischof gibt Weisungen. Bei uns ist der Vorsitzende der EKD doch eher ein Repräsentant und Sprecher der Kirche, der unser Verständnis von einem Miteinander der Gesellschaft in die Welt bringt.

Wir haben viel gelernt. Und immer mehr stellt sich die Frage: Was würde Luther heute zur lutherischen Kirche sagen?

Christine Mühl

40 Jahre Partnerschaft – Besuch aus der Konde-Diözese

Fünf Besucher aus unserer Partner-Diözese waren vom 17. Juni bis 9. Juli zu Gast im Prodekanat München-West. Zwei von ihnen betreuten wir dabei 16 Tage lang in unserem Haus: Dr. Lee Mwakalinga, leitender Arzt des Itete Hospitals, und aus unserer Partnergemeinde Mbeya-Ruanda: Lucy Mwalukasa, sie ist dort ehrenamtlich in der Gemeindeleitung tätig. Beide waren äußerst freundlich, weltoffen und wissbegierig.

Themen der Begegnung waren „Familienbande“ und „Lutherische Identität und Ökumene“. Die Gäste hatten ein vielseitiges Programm, zu dem wir sie meist begleiteten. So besuchten sie das FAM und den Sternengarten. Hier wurden auch Unterschiede in den Kulturen deutlich, weil in Tansania oft kleine Kinder tagsüber in der Familie bleiben oder zur Arbeit mitgenommen werden. Aber auch das Treffen und das Spiel mit unseren Enkeln erfreute alle und machte – wie das „Mensch ärgere dich nicht!“-Spiel – viel Spaß. Soweit war ein Teil des Programms auch das Familienleben bei uns!

Lucy Mwalukasa nahm an einer Kirchenvorstandssitzung teil sowie an unserem Gemeindefest, das auch der Partnerschaft mit Konde gewidmet war, und berichtete im Gottesdienst über ihre Gemeinde. Der von uns arrangierte Besuch der Evangelischen Lukas-Schule brachte den Gästen Erkenntnisse über Organisation und Betrieb derartiger Einrichtungen. Im Rahmen unserer privaten Unternehmungen besuchten wir auch eine Urnenbeisetzung sowie die

Abtei St. Ottilien, deren Benediktiner in Tansania gearbeitet haben.

Außerdem besuchten wir die Freie Evangelische Gemeinde (FEG) München mit einer von Pastor Matthias Lohmann auf Englisch vorgetragene, beeindruckende Präsentation. An der Diskussion beteiligte sich auch eine katholische Pastoralreferentin. Dabei wurden gemeinsame Glaubensgrundsätze (Liebe und Gnade Gottes) herausgearbeitet. Unterschiede zeigten sich in der engeren Bindung der Gläubigen der FEG an das Wort der Bibel – was der Glaubenspraxis unserer Gäste entgegenkam. Deren Beschäftigung mit Luthers 95 Thesen wurde hier offenkundig.

Es gab auch ein Programm für den Arzt, der in mehreren Kliniken hospitierte. Außerdem hatten wir für ihn ein Gespräch in unserem Haus arrangiert mit dem Kinder-Diabetologen Dr. Michael Busse und der Psychologin Dr. Gisela Schröder. Am Vortrag von Dr. Lee Mwakalinga in unserer Gemeinde über das Itete Hospital, einer Klinik mit 120 Betten, nahmen fast 30 Zuhörer teil.

Insgesamt war es eine sehr gelungene Begegnung, die mit einem Festgottesdienst zur 40-jährigen Partnerschaft in der Christuskirche abgeschlossen wurde. Fazit ist ein vertieftes gegenseitiges Verständnis. Unsere Gäste konnten in gutem Gefühl, persönliche und teilnehmende Freunde gefunden zu haben, die Heimreise antreten.

Kathinka und Franz-Otto Retzke

Reformatorisches zum Naschen



Die Lutherrose ist in der evangelisch-lutherischen Kirche ein bekanntes Symbol: Martin Luther hat damit ab 1530 seine Briefe gesiegelt, um die Echtheit der Schriften aufzuzeigen.

Das Siegel wurde im Auftrag des Prinzen und späteren Kurfürsten von Sachsen, Johann Friedrich des Gutmütigen, für den Reformator erstellt, als dieser sich während des Reichstags zu Augsburg 1530 in der Veste Coburg aufhielt.

Die Rose zeigt in der Mitte ein rotes Herz: Glaube kommt von Herzen. In ihm findet sich das schwarze Kreuz zur Erinnerung an das Leben und Sterben Jesu Christi, umgeben von einer weißen Rose. Sie steht als Symbol für Freude und Reinheit, Trost und Freude. Vom Himmelsblau umgeben, soll unser Glaube unter Gottes Himmel gesucht, gefunden und gelebt werden. Ein goldener Ring umschließt das Siegel, sinnbildlich für die Liebe Gottes, die ohne Anfang und Ende ist.

Auch wenn die Geschichte des „Reformationsbrötchens“ weitgehend unbekannt ist: In der Gegend um Leipzig ist dieses Gebäck traditionell in fast allen Bäckereien im Oktober bis zum Reformationstag zu haben. Ein köstliches Gebäck, um dessen Ursprung sich viele Theorien ranken und für das es ebenso viele Rezepte gibt. Eines davon soll hier vorgestellt werden, und wir würden uns freuen, wenn wir Ihnen damit Lust aufs Backen machen:



Zutaten

- 250 ml Sahne oder Milch
- 1 Würfel frische Hefe
- 50 g Zucker und 1 Päckchen Vanillezucker
- 500 g Mehl
- 50 g Butter
- 1–2 Eier
- Jeweils 50 bis 100 g gehackte Mandeln und Rosinen
- 1 EL Zitronat oder Zitronenaroma
- 1 Prise Salz
- 1 TL Speisestärke oder Kartoffelmehl
- 200 g Erdbeer- oder Himbeermarmelade

Zubereitung

Die Sahne lauwarm erwärmen, Hefe mit Zucker darin auflösen. Bis auf die Marmelade und die Stärke alle Zutaten hinzufügen und verkneten. Abgedeckt ca. 1 Std. ruhen lassen, bis sich der Teig deutlich vergrößert hat. Den Teig in 16 Portionen teilen, jede zu einer Kugel formen und flach drücken. Den Rand fünfmal einschneiden, damit die Teiglinge eine Blütenform erhalten. In der Mitte eine Mulde drücken und mit ½ TL Marmelade befüllen, die mit der Stärke verrührt wurde. Bei 160 Grad Umluft 18 Minuten lang backen. Die Blütenblätter mit Puderzucker bestäuben oder mit einem Zuckerguss glasieren. Guten Appetit!

Claudia Brand und Alexandra Zühlke

Im Porträt: *Bettina Fränkel & Barbara Sonnekalb*

Wer Söhne oder Töchter im Grundschulalter hat, wird diese Namen bereits kennen: Bettina Fränkel und Barbara Sonnekalb laden alle vier Wochen zum Kindergottesdienst in Epiphania ein. Wie viele Ehrenamtliche unserer Gemeinde sind auch sie einfach in ihre Aufgabe hineingewachsen – wobei sie bereits Erfahrung aus der Praxis mitbrachten: Bettina Fränkel, die seit 2001 in Allach lebt, hat zwei Söhne im Alter von 14 und 17 Jahren. Barbara Sonnekalb ist seit 2009 im Stadtteil und Mutter einer 10- und einer 14-jährigen Tochter. Beiden war es wichtig, ihre Kinder von klein auf an Glaubenthemen heranzuführen. Dieses Wissen kommt ihnen heute bei der Gestaltung der Kindergottesdienste zugute.

„Ursprünglich war der Kindergottesdienst in Epiphania eine Aufgabe der Jugendlichen“, erinnert sich Bettina Fränkel. „Doch durch Schule und Studium gab es immer wieder Wechsel, und schließlich fand sich kein Nachfolger mehr.“ Deshalb übernahm sie die Aufgabe und holte vor drei Jahren Barbara Sonnekalb als Verstärkung hinzu.



Gemeinsam entwickelten sie ein Konzept, das bei den Mädchen und Jungen gut ankommt. Nach dem Beginn in der Kirche gehen sie ins Dachgeschoss des Gemeindehauses. Dort bekommt jedes Kind einen Stein, um ihn mit seinem Namen zu verzieren und um die brennende Kerze zu legen. Dieses Ritual ist ebenso wichtig wie das stets gleiche Anfangs- und Schlusslied, das dem Kindergottesdienst einen festen Rahmen gibt. Ein wesentlicher Bestandteil ist aber auch die Bastelei, die im Anschluss an Bibelgeschichte oder Rollenspiel entsteht. Denn auf diese Weise können die Kinder mit nach Hause tragen, was sie an diesem Sonntag beschäftigt hat.

Rund zehn Kinder gehören zum festen Stamm. Wobei es auch Tage gibt, an denen sie nur zu viert oder zu fünft im Dachgeschoss sitzen. Deshalb fällt der Kindergottesdienst seit kurzem mit dem monatlichen Kirchencafé zusammen. „Wir hoffen mehr Familien für den Gottesdienstbesuch zu begeistern“, erklären sie. „Denn erfahrungsgemäß kommen die Kinder nur dann in die Kirche, wenn auch Vater und Mutter dabei sind.“ Im Kindergottesdienst freilich sind die Kleinen unter sich – wobei interessierte Eltern natürlich auch mal zum Zuschauen kommen dürfen.

Claudia Mattuschat

Aus dem Kirchenvorstand

Die Dauerbrenner unserer Sitzungen drehen sich immer schön um Personalfragen sowie um die Themen Finanzen, Bau, Jugend und KiTa. Aber nach den Festivitäten im April gab es auch weiterhin viel zu feiern und vorzubereiten. Die Konfirmanden und zahlreichen Gäste erlebten besinnlich-fröhliche Konfirmations-Gottesdienste, die sie sicher in bester Erinnerung behalten.

Zu einem abwechslungsreichen Kooperations-Gottesdienst gemeinsam mit den Gemeinden Caroline und Bethlehem hat dieses Jahr Epiphantias eingeladen, im Rahmen dessen zugleich auch unsere „dreigeteilte“ Diakonin Uli Böhner verabschiedet wurde. Wirklich schade, dass sie uns verlässt, doch wenn das Herz ruft... Unser Nachwuchs verwaist bis zur Neubesetzung der Stelle nicht, schließlich haben wir eine erfreulich aktive Jugend, und eine Überbrückungslösung für die Vakanz ist im Rahmen der Gemeinde-Kooperation auch schon in Sicht.

In der Juni-Sitzung gab uns ein Gast aus dem Finanzausschuss unserer Partnergemeinde Mbeya (Tansania), Frau Lucy Mwalukasa, einen ausführlichen Bericht über die Gemeindegarbeit dort und erläuterte vor allem auch die finanzielle Situation der Gemeinden, deren Wohlergehen vom Inhalt der „envelopes“ abhängt, mit denen die Gemeindeglieder in Abhängigkeit ihres Einkommens ihren finanziellen Beitrag leisten – denn Kirchensteuern gibt es in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Tansania nicht. Auch das Gehalt der Pfarrer richtet sich nach den Vermögensverhältnissen der Gemeinde.



Sie waren nicht auf dem Gemeindefest im Juli? Da haben sie was verpasst! Der Familiengottesdienst läutete die gute Stimmung ein, das Wetter war ideal, das Fest bot den Besuchern eine Plattform für Gedankenaustausch und war ein Gaumen- und dank der Holy Jukebox auch ein Ohrenschauspiel! Ist der „Pfarr-Rock“ womöglich der Ursprung für das italienische Wort „parrocchia“ (Kirchengemeinde)?

Ein recht erfreuliches künftiges Ereignis im Pfarrhaus veranlasst den Kirchenvorstand, das im Herbst für Ideenfindung und Denkanstöße geplante KV-Wochenende auf den Frühsommer kommenden Jahres zu verschieben. Pfarrer Dr. Knobloch nimmt sich nach der Geburt seines zweiten Kindes zwei Monate Elternzeit und wird währenddessen von Kollegen vertreten. Vielleicht sehen wir ihn ja als Gast, denn...

...in diesen Zeitraum fällt auch „Die lange Luther-Nacht“ am 27.10., an der sich Epiphantias – zeitlich gemäßigt von 18.00 bis ca. 23.00 Uhr – mit einer musikalisch-literarisch-kulinarisch-spielerisch angehauchten Veranstaltungsauswahl zu Luther beteiligt. Näheres lesen Sie in Tanja Kellers Beitrag.

Dorothea Rose

Für Ihre Pinnwand

3/2017

Evang.-Luth. Epiphaniengemeinde
Allach Untermenzing
St.-Johann-Straße 24, 80999 München
☎ (089) 812 26 51 Fax (089) 812 91 01



evangelisch – persönlich – inspirierend

Spendenkonto (Gabenkasse)

Raiffeisenbank München-Nord
Konto 100 311 294 (BLZ 701 694 65)
IBAN: DE 10 701 694 650 100 311 294
BIC: GENODEF1M08

Haushaltskonto

Raiffeisenbank München-Nord
Konto 311 294 (BLZ 701 694 65)
IBAN: DE 63 701 694 650 000 311 294
BIC: GENODEF1M08

Internet

www.epiphantias-muenchen.de

Pfarramt

Bürostunden: Mo. bis Do. 10–12 Uhr,
und Do. 16–18 Uhr
☎ 812 26 51

pfarramt.epiphantias-m@elkb.de

Pfarramtssekretärin

Hilde Grandl

Pfarrer

Dr. Harald Knobloch
(freier Tag: Freitag)
☎ 81 89 87 71
harald.knobloch@elkb.de

Diakonin

in Elternzeit

Kirchenvorstand

Tanja Keller, Vertrauensfrau
☎ 813 20 360
Marion Reithuber,
stellvertretende Vertrauensfrau
☎ 812 93 25

Kirchenpfleger

Ulrich Parche
☎ 89 29 117

Kindertagesstätte „Sternengarten“

Bauschweg 2
Leiterin: Anne Heller
☎ 81 89 88 99
sternengarten@epiphantias-muenchen.de

Caritas-Sozialstation

Pippinger Straße 97,
München Pasing
89 11 66-0

Nachbarnhilfe

Epiphaniengemeinde: Annemie Key,
☎ 813 14 08
Pfarrei St. Martin: Barbara Rauch,
☎ 813 20 113
Pfarrei Maria Himmelfahrt:
Gertraud Fichtl,
☎ 812 80 17

Gruppen & Kreise

Familienzentrum e.V.	Offene Treffs Mo bis Do 9–11.30 Uhr Bürozeiten (<i>nur außerhalb der Schulferien</i>): Dienstag: 9–12 Uhr Mittwoch: 9–12 Uhr (<i>und nach telefonischer Absprache</i>)	FAM ☎ 812 99681 fam.epiphantias- m@elkb.de
Mutter-Kind-Gruppen	Mütter mit Kleinkindern verschiedenen Alters Feste Gruppen wochentags (vormittags & nachmittags) <i>Anmeldung erforderlich</i>	FAM ☎ 812 99681 fam.epiphantias- m@elkb.de
Epiphantias-Chor	Proben im großen Saal des Gemeindehauses, mittwochs, 20–22 Uhr Chorleitung: Bettina Gütschow	Ansprechpartnerin: Christl Ahlers, ☎ 812 28 12
Kinderchor	Proben: jeweils 3–4 mal vor den Familiengottesdiensten	Dr. Uta Grupp-Spath ☎ 812 7979
Seniorenkreis	donnerstags, 14.30 Uhr (außer Schulferien & Feiertage), nähere Informationen im Senioren-Programm.	Frauke Uhlenhaut ☎ 812 0408
Bastelkreis	Dienstag, 15–17 Uhr, im Bastelkreis/Keller	Johanna Wagner ☎ 892 9561
Mission	Partnerschaft mit der Konde-Diözese in Tansania Partnergemeinde: Ruanda/ Mbeya	Kathinka Retzke ☎ 812 5914 Christine Mühl ☎ 81 33 95 49
Gepa	Gesellschaft zur Förderung des partnerschaftlichen Handelns mit der Dritten Welt	Dorothee Rose ☎ 812 3758
Arbeitskreis ASYL (ökumenisch)	Betreuung von Asylbewerbern	Ilona Böhm ☎ 813 13 21
Jugendarbeit	Informationen bei Religionspädagogin Felix Stahl	Felix Stahl ☎ 89 13 63 94
Kindergottesdienst	Informationen bei Bettina Fränkel oder Barbara Sonnekalb	Bettina Fränkel ☎ 0176 55 08 13 94 Barbara Sonnekalb ☎ 0172 82 71 350
Minigottesdienst	Informationen bei Dr. Katrin Liel	Dr. Katrin Liel ☎ 51 00 90 20
Literaturkreis	Termin nach Anfrage	Sigrid Schneider-Grube ☎ 89 22 44 78

Das Familienzentrum schließt zu folgenden Zeiten: 28.10. – 05.11.2017 (Herbstferien)
und 23.12. – 07.01.2018 (Weihnachtsferien)

Programmübersicht Mitte September bis Dezember 2017

Alle Veranstaltungen finden – wenn nicht anders angegeben – im Gemeindezentrum, St.-Johann-Str. 26 statt.

Freitag, 15.09.	16–17 Uhr Probe Kinderspielgruppe, 17–18 Uhr Probe Kinderchor
Samstag, 16.09.	9.30–12 Uhr Secondhand-Markt für Herbst/Winter-Kinderkleidung und Spielzeug des Familienzentrums
Montag, 18.09.	19 Uhr Bibelgespräch, Thema "Zwei ungleiche Brüder" (Gen 25, 19-34 und Gen 27, 1-40)
Mittwoch, 20.09.	19.30 Uhr Öffentliche Sitzung des Kirchenvorstands
Donnerstag, 21.09.	19 Uhr Elternabend für Konfirmandinnen und Konfirmanden und deren Eltern
	20 Uhr Katharina von Bora - Lesung mit Musik
Freitag, 22.09.	16–17 Uhr Probe Kinderspielgruppe, 17–18 Uhr Probe Kinderchor
Samstag, 23.09.	10–13 Uhr Konfi-Tag zum Thema „Gott“
Samstag, 23.09.	10–16 Uhr Kindertag „Herbstbasteln“ in der Bethlehemskirche
Mittwoch, 27.09.	15–17 Uhr Wies'n-Café des Familienzentrums
Donnerstag, 28.09.	20 Uhr Ökumenische Bibelwerkstatt im Pfarrheim Maria Himmelfahrt
Freitag, 29.09.	16–17 Uhr Probe Kinderspielgruppe, 17–18 Uhr Probe Kinderchor
Samstag, 07.10.	10–13 Uhr Konfi-Tag zum Thema „Gottesdienst“
Samstag, 14.10.	11–15 Uhr Secondhand-Markt des Familienzentrums für Herbst-/Winter-Bekleidung für Frauen und Teenies
Donnerstag, 19.10.	19.30 Uhr Öffentliche Sitzung des Kirchenvorstands
Freitag, 03. bis Sonntag, 05.11.	Hüttenwochenende in Vorderriß für 10–13 Jährige
Mittwoch, 15.11.	19.30 Uhr Öffentliche Sitzung des Kirchenvorstands
Freitag, 17.11.	16–17 Uhr Probe Kinderspielgruppe, 17–18 Uhr Probe Kinderchor
Montag, 20.11.	15.30 Uhr Kasperltheater für Kinder von 2–4 Jahren des FAM
Mittwoch, 22.11.	8–14 Uhr Ökumenischer Kinderbibeltag
Freitag, 24.11.	16–17 Uhr Probe Kinderspielgruppe, 17–18 Uhr Probe Kinderchor
Samstag, 25.11.	10–13 Uhr Konfi-Tag zum Thema „Bibel“
Donnerstag, 30.11.	20 Uhr Ökumenische Bibelwerkstatt im Dachgeschoss
Freitag, 01.12.	16–17 Uhr Probe Kinderspielgruppe, 17–18 Uhr Probe Kinderchor
Samstag, 02.12.	14–17 Uhr Weihnachtsmarkt mit Weihnachtscafé
Sonntag, 03.12.	11–12 Uhr Weihnachtsmarkt mit Weihnachtscafé

Die Epiphaniaskirche steht Ihnen jeden Tag offen, in den Monaten April bis September von 8.30 Uhr bis 18 Uhr und in den Monaten Oktober bis März von 8.30 Uhr bis 15.30 Uhr. Sie gibt Ihnen Gelegenheit zu einer Zeit voll Ruhe, zur Besinnung, zum Hoffen und Träumen, zum Beten. Sie gibt Ihnen Gelegenheit, vor Gott zu sein. Im Altarraum finden Sie ein Buch und Kerzen für Ihr Gebet sowie Bibeln zum Verweilen und Lesen.

Gottesdienste in Epiphantias

Abendmahl mit Wein (Einzelkelche) und Traubensaft (Gemeinschaftskelch) und glutenfreien Hostien. Jeden ersten Donnerstag im Monat um 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in der Emmaus-Kapelle, Manzostraße 105 (Altenheim)

14.09.	20.30	Taizé-Andacht	Team
17.09.	10.00	Gottesdienst mit Kirchenkaffee	Pfarrer Dr. Knobloch
	10.00	Kindergottesdienst	Team
24.09.	10.00	Gottesdienst mit Einführung der Konfirmanden	Pfarrer Dr. Knobloch
	11.15	Minigottesdienst mit Verabschiedung des alten und Einführung des neuen Teams	Pfarrer Dr. Knobloch und Team
01.10.	10.00	Familiengottesdienst zu Erntedank mit Abendmahl	Prädikantin Huber und Team
08.10.	10.00	Gottesdienst	Pfarrer Burzinski
12.10.	20.30	Taizé-Andacht	Team
15.10.	10.00	Gottesdienst mit Kirchenkaffee	Prädikantin Key
	10.00	Kindergottesdienst	Team
22.10.	10.00	Gottesdienst	Pfarrerin Heubeck
	11.15	Minigottesdienst	Team
29.10.	10.00	Gottesdienst	Prädikantin Keller
31.10.	17.00	Festgottesdienst zum Reformationstag	Prädikantinnen Keller und Key
05.11.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Burzinski
09.11.	20.30	Taizé-Andacht	Team
12.11.	10.00	Gottesdienst	Prädikant Merk
19.11.	10.00	Gottesdienst mit Kirchenkaffee	Lektor Olschewski
	10.00	Kindergottesdienst	Team
	11.15	Minigottesdienst	Team
22.11.	10.00	Gottesdienst zum Buß- und Betttag mit Beichte und Abendmahl	Prädikantin Huber
	19.00	Ökumenischer Stationen-Gottesdienst zum Buß- und Betttag	Pfarrer Joseph / Prädikantin Key
26.11.	10.00	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Gedenken der Verstorbenen	Pfarrerin Heubeck
03.12.	10.00	Familiengottesdienst zum 1. Advent	Pfarrer Dr. Knobloch und Team

Lesung Katharina von Bora



500 Jahre Reformation und die Reformatoren sind in aller Munde: Luther, Melanchthon, Bugenhagen und wie sie alle heißen mögen. Von ihren Frauen aber weiß man wenig.

Wir möchten Ihnen Katharina von Bora, die ehemalige Nonne und Frau Martin Luthers, im Rahmen einer Lesung etwas näher bringen.

Mitglieder des Theaters TiG lesen über Katharina von Bora aus Texten von: Asta Scheib, Christiane Brückner, Ursula Koch und aus den Tischreden von Martin Luther.

Musikalisch begleitet werden sie von einem Flöten bzw. Gemshornquartett.

Die Lesung findet statt:
21.9.2017 um 20:00 Uhr
Epiphaniaskirche München-Allach
Unkostenbeitrag: 6 €

Viel los bei der langen Luthernacht am 27.10.2017 in Epiphantias

Zum Ende des Reformations-Jubiläumjahres werden alle evangelischen Kirchen in München am Freitag, den 27.10.2017 in der Nacht geöffnet haben. In Epiphantias wird es dazu an diesem Abend eine ganze Reihe von Aktionen geben: Los geht es um 18 Uhr mit einer lutherischen Andacht, anschließend wird der Epiphantias-Chor Lieder von Luther singen, es wird eine Lesung mit Texten über Katharina von Bora geben und zum Abschluss um 23 Uhr eine weitere Andacht.

Daneben ist für viel Abwechslung gesorgt: Wir werden eine kleine Ausstellung zu Luther präsentieren, es gibt einen Büchertisch und Anregungen für Reisen auf den Spuren Luthers. Wir bieten ein Quiz, Spiele und Kreatives, im geplanten „Kinosaal“ zeigen wir Filme über Luther.

Natürlich wird während des gesamten Abends auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen: Geplant ist eine einfache, mittelalterliche Verkostung mit Brot, Käse und (Luther-)Bier. Wir freuen uns sehr, an diesem Abend viele Besucher begrüßen zu dürfen und über Luther und das Reformationsjahr mit Ihnen ins Gespräch zu kommen!

Tanja Keller

Kinderbibeltag

Alle Grundschul Kinder sind herzlich eingeladen zum ökumenischen Kinderbibeltag am schulfreien Buß- und Betttag, dem 22.11.2017, von 8 bis 14 Uhr in Maria Himmelfahrt und Epiphantias. Das Thema steht noch nicht fest, aber wie in den letzten Jahren werden wir uns mit einer Geschichte aus der Bibel befassen, sie in einem Anspiel den Kindern nahebringen und dann darüber reden, basteln und spielen.

Die Eltern können entspannt in die Arbeit gehen und um halb zwei (voraussichtlich) zum gemeinsamen Abschluss in Maria Himmelfahrt dazu kommen. Genauere Informationen werden rechtzeitig an den Schulen verteilt – und wer mithelfen mag, kann sich gerne bei Tanja Keller oder im Pfarrbüro melden!

Langau vom 10. bis 12. November 2017 mit Luther

Wir fahren wieder in die Langau und haben uns für das Thema „Mensch Luther“ entschieden. Wir wollen Luthers Beziehungen zu seiner Frau, seinen Kindern und seinen Eltern beleuchten, ihn von seiner menschlichen Seite kennenlernen. Elke Gebhard, Tanja Keller, Birgit Kringer und Marion Reithuber werden das Wochenende vorbereiten.

Das Gemeindefreizeitwochenende in der Langau (nahe der Wieskirche) ist eine gute Gelegenheit, andere Gemeindefreizeitmitglieder kennenzulernen, sich mit dem eigenen Lutherbild zu beschäftigen, aber auch zur Ruhe zu kommen und die herrliche herbstliche Natur zu genießen. Jede und jeder ist willkommen!

Wir beginnen am Freitagabend, den 10.11. um 18 Uhr mit dem Abendessen und beenden das Gemeindefreizeitwochenende am Sonntag, den 12.11. gegen 13 Uhr. Weitere Informationen werden ab dem 24.09. als Flyer ausliegen.

Ökumenische Bibelwerkstatt

Wir laden herzlich ein zum lockeren Bibelgespräch. Wann immer es ihm möglich ist, begleitet uns dabei Pfarrer Dr. Reinhard Biller. Dafür sagen wir ihm an dieser Stelle ein herzliches „Danke schön“! Wir treffen uns reihum in den Gemeinden zu folgenden Terminen:

Donnerstag, den 28.09.17, 20 Uhr Pfarrheim Maria Himmelfahrt

Donnerstag, den 30.11.17, 20 Uhr Gemeindehaus Epiphantias

Der jeweilige Bibeltext wird auf den Einladungsplakaten bekanntgegeben, sodass, wer mag, sich schon ein wenig damit vertraut machen kann. Auch unerfahrene Bibelleser sind herzlich willkommen. Weitere Fragen zur Bibelwerkstatt beantworten wir gerne. (Annemie Key, Tel. 813 1408)

Reformationsgottesdienst am 31.10.2017

In diesem Jahr feiern wir die Reformation sogar mit einem deutschlandweiten Feiertag. Daher soll es – neben dem zentralen Gottesdienst in der St. Lukas-Kirche im Lehel um 10 Uhr – auch bei uns um 17 Uhr einen besonderen Gottesdienst geben. Unsere Prädikantinnen Annemie Key und Tanja Keller laden herzlich dazu ein.

Familiengottesdienste an Erntedank und am 1. Advent

Wir laden ganz herzlich zum Erntedankgottesdienst am 01. Oktober 2017 ein! Wie immer werden Kinder den Familiengottesdienst mit Spiel und Gesang bereichern. Wir bitten, Erntegaben aller Art – sei es aus dem eigenen Garten oder auch gekauft – mitzubringen, die im Anschluss an den Gottesdienst für Brot für die Welt versteigert werden. Wie immer laden wir nach dem Gottesdienst ein, noch im Gemeindesaal zu verweilen und verschiedene selbst gekochte Eintöpfe zu probieren. Auch diese werden zugunsten einer Spende von Brot für die Welt angeboten.

Der nächste Familiengottesdienst findet dann am 1. Advent, den 3. Dezember 2017 statt. Im Anschluss an diesen Gottesdienst können Sie unseren Weihnachtsmarkt besuchen und bei Kaffee und Kuchen gemütlich in die Vorweihnachtszeit starten.

Proben für Erntedank: Freitag: 15.09., 22.09. und 29.09.

Proben für 1. Advent: Freitag, 17.11., 24.11. und 01.12.

Die Uhrzeiten sind wie immer für die Kinder, die das Spiel mitgestalten, am Freitag von 16 bis 17 Uhr und für die Chorkinder von 17 bis 18 Uhr. Wir freuen uns schon auf die Proben mit Euch!

Epiphantias-Weihnachtsmarkt

Auch in diesem Jahr lädt der Bastelkreis wieder zu seinem schönen Weihnachtsmarkt mit Café ein. Es gibt verschiedene handwerklich hergestellte Sachen für die Adventszeit, wie die begehrten Adventskränze sowie allerlei Dinge für den Christbaum und kleine Geschenke günstig zu erstehen. Der Weihnachtsmarkt findet statt am Samstag, den 2. Dezember von 14–17 Uhr sowie am Sonntag, 3. Dezember nach dem Familiengottesdienst zum 1. Advent. Kuchenspenden für das Café werden sehr gern entgegengenommen und können am Samstag ab 13 Uhr und am Sonntag vor dem Gottesdienst abgegeben werden. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Leben bis zuletzt – Diakonie-Sammlung 9.–15.10.2017

Menschen am Lebensende haben besondere Bedürfnisse. Sie brauchen Pflege, Begleitung und Zuwendung durch ein ausgebildetes Team aus haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden. Für die Ausbildung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden in der Sterbebegleitung und alle anderen diakonischen Leistungen bittet das Diakonische Werk Bayern anlässlich der Herbstsammlung vom 9. bis 15. Oktober 2017 um Ihre Unterstützung – vielen Dank!

Spendenkonto zur Herbstsammlung:

Epiphaniaskirche

Stichwort: Herbstsammlung 2017

Raiffeisenbank München-Nord

IBAN: DE10 7016 9465 0100 3112 94

BIC: GENODEF1M08

Pfarrer Dr. Knobloch nimmt im Herbst Elternzeit

Liebe Gemeinde,

Anfang Oktober erwarten meine Frau und ich unser zweites Kind. Das Leben im Pfarrhaus wird bunter und noch lebendiger. Darüber freuen wir uns sehr. Wenn alles so läuft wie geplant, werde ich deswegen voraussichtlich im Oktober und November Elternzeit nehmen.

Während meiner Elternzeit wird die Pfarrstelle aber gut vertreten werden: Pfarrer Matthias Dörrich übernimmt die Pfarramtsführung in dieser Zeit. Religionspädagoge Felix Stahl vertritt sowieso bis 2018 die vakante Jugenddiakonenstelle und zudem auch meine Schulklasse an der Grundschule Eversbuschstrasse. Pfarrerin Ute Heubeck wird mit einem Stellenanteil von 25% in der Epiphaniaskirche ihren Dienst erweitern und die Konfirmandenarbeit gestalten, an zwei Terminen mit Ihnen Gottesdienste feiern sowie auch Kasualien (Taufen, Beerdigungen) übernehmen. Die Epiphaniaskirche ist also in diesen zwei Monaten personell sehr gut aufgestellt.

Darüber hinaus stehen Ihnen Frau Grandl als Pfarramtsassistentin und die Damen und Herren im Kirchenvorstand als Ansprechpartner weiterhin kompetent zur Verfügung.

Herzliche Grüße

Ihr Pfarrer Dr. Harald Knobloch

Pfarrerin Ute Heubeck übernimmt die Vertretung



Nach beruflichen Stationen in Unterfranken, der Oberpfalz und im heimischen Mittelfranken bin ich seit sieben Jahren in München zu Hause und als Pfarrerin „unterwegs“. Anfangs als Seelsorgerin im Klinikum Bogenhausen tätig, habe ich seitdem auch verschiedene Gemeinden in und um München näher kennen gelernt und da unterstützt, wo es gerade nötig war, in Gottesdiensten und Seelsorge, in der Konfirmandenarbeit, bei Taufen und Beerdigungen.

Seit etwa drei Jahren konzentriere ich meine Arbeit auf zwei Orte: in der Christuskirche Neuhausen bin ich schwerpunktmäßig für die offene Seniorenarbeit tätig, und in der Thomaskirche in Grünwald für die Kinder- und Jugendarbeit. Insgesamt habe ich nur eine halbe Stelle, um für meinen zehnjährigen Sohn Julius da zu sein.

Im Herbst darf ich Dr. Knobloch während seiner Elternzeit für zwei Monate mit vertreten. So werde ich Konfirmandentage, Gottesdienste und Kasualien übernehmen. Aus Ihrer Gemeinde durfte ich als Beauftragte für Lektoren/innen und Prädikanten/innen die Vertreter/innen Ihrer Gemeinde kennenlernen und ich muss sagen, dass Ihre engagierten Haupt- und Ehrenamtlichen Ihre Gemeinde bestens repräsentieren und ich mich sehr freue auf weitere viele Begegnungen und gemeinsame Lebenszeit.



Kinder-Secondhand

Der Secondhand für Kinderkleidung und Spielzeug findet am Samstag den 16.09.2017 im FAM von 9.30–12.00 Uhr statt.

Wir bieten Kinderbekleidung bis Größe 164 an. Natürlich haben wir auch eine große Auswahl an Spielzeug, Wintersportartikel und Babyzubehör. Wir suchen ständig freiwillige Helfer, damit unsere Veranstaltungen auch stattfinden können. Bei Interesse bitte im FAM-Büro melden. Tel. 81299681

Frauen-Secondhand

Der Secondhand für Frauen und Teenies findet am Samstag, den 14.10.2017 von 11.00–15.00 Uhr im FAM statt.

Hier finden Sie eine große Auswahl an Frauenkleidung! Auch Umstandsbekleidung können Sie günstig erwerben. Genießen Sie die angenehme Atmosphäre unseres Cafés. Unser Café-Team verwöhnt Sie mit Kaffee und leckeren Kuchen!

Kasperltheater am 20.11.2017 von 15.00-17.00 Uhr

Für Kinder von 2–4 Jahren. Kaffee und Kuchen werden angeboten. Vorstellung von 15.30–16.30 Uhr. Unser Kartenvorverkauf erfolgt ab dem 4.10.2017 im Offenen Café zwischen 9.00–12.00 Uhr. Eintritt für Kinder bis 6 Jahre 2,50€, Erwachsene 3,50€.

Kuchenspenden sind uns immer willkommen.

Wiesncafé am 27.9.2017 von 15.00-17.00 Uhr

Auch wir wollen in diesem Jahr ein bisschen feiern. Zwischen 15.00–17.00 Uhr empfangen wir Sie mit Kuchen und anderen Leckereien und natürlich frischen Kaffee in gemütlicher Atmosphäre. Ihre Kinder können basteln und toben. Wir freuen uns auf zahlreiche Gäste, bei schönem Wetter im Pfarrgarten.

Kinderpark im FAM NEU !

Der Kinderpark findet ab September immer montags von 9.00 - 12.00 Uhr statt. Sie können Ihr Kind ab ca. 1 1/2 Jahre in unsere kompetente Betreuung geben, um in Ruhe mal einen „kinderlosen“ Vormittag zu genießen. Der Besuch dieser Kindergruppe ist ohne Anmeldung möglich. Kosten pro Kind 5,- Euro. Weitere Infos immer dienstags und mittwochs von 9.00 – 12.00 Uhr unter Tel. 81 29 96 81.



Felix Stahl

Liebe Gemeinde
der Epiphaniaskirche,

ich darf mich an dieser Stelle
bei Ihnen vorstellen:

Mein Name ist Felix Stahl, ich bin 28 Jahre alt und Religionspädagoge. Ab August diesen Jahres vertrete ich die Vakanz bei der EJBC, da Diakonin Ulrike Böhner eine Stelle in Erlangen antreten wird.

Die letzten beiden Jahre war ich mit der Hälfte meiner Stelle in der Carolinenkirche für die Arbeit mit Kindern, jungen Familien und Konfis zuständig. Diesen Tätigkeitsbereich werde ich nun mit verringertem Stundenumfang wahrnehmen, um die EJBC begleiten zu können. Mit dem anderen Teil meiner Stelle unterrichte ich an den Grundschulen in der Grandl- sowie der Eversbuschstraße.

Bevor ich 2015 nach München kam, absolvierte ich meinen Vorbereitungsdienst in Kempten im Allgäu. Dort war mein Aufgabenbereich ebenfalls aufgeteilt zwischen verschiedenen Schulen und einer Gemeinde. In der Christuskirche leitete ich eine wöchentliche Jugendgruppe, führte einen Glaubenskurs für junge Menschen durch, organisierte zwei Zeltlager für Jugendliche in Italien und war an zahlreichen anderen Projekten beteiligt. Die Arbeit mit jungen Menschen bereitete mir viel Freude, und deshalb war mir wichtig, weiterhin in einer Gemeinde tätig zu sein. Besonders freut es mich jetzt wieder mehr Kontakt zur Jugend zu haben, da ich die letzten beiden Jahre hauptsächlich mit Kindern im Grundschulalter gearbeitet habe.



Viele der Jugendlichen konnte ich letztes Jahr bereits im Konfi-Camp, in der Umleitung und bei verschiedenen Aktionen kennenlernen und bin vom ehrenamtlichen Engagement und der tollen Atmosphäre begeistert. Ich freue mich, dazu beizutragen, die Vakanz gut zu überbrücken, auf viele neue Begegnungen und Gespräche und die gute Zusammenarbeit.

*Herzliche Grüße,
Felix Stahl*

„Die Umleitung“ unser offener Treff – für alle Jugendlichen ab 13 Jahren

Jeden Mittwoch von 18–21 Uhr findet der offene Jugendtreff „die Umleitung“ im Jugendhaus der Bethlehemskirche (Lechelstr. 51) statt.

- 04.10. Wiesn-Umleitung wer in Tracht kommt, kriegt eine Breze geschenkt.
- 15.11. Sankt Martin-Umleitung mit Laternen & Feuer!
- 20.12. Weihnachts-Umleitung mit Punsch & Plätzchen

Traineekurs 2017/2018 – Ein Kompetenztraining für Jugendliche

Auch in diesem Jahr bieten die Evangelische Jugend aus Pasing und von Epiphaniass, Bethlehem und Caroline (EJBC) das Trainee – ein Kompetenztraining für Jugendliche – an. Die Jugendlichen erlernen Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Kommunikative Kompetenz und Verantwortung zu übernehmen. Themen, wie vor Gruppen sprechen oder Spiele richtig anleiten, werden neben der theoretischen Herangehensweise natürlich auch praktisch geübt. Am Ende des Kurses leiten die Jugendlichen selbstständig ein Projekt, wie z.B. einen Kindertag. Das 1. Treffen ist am Donnerstag, 05. Oktober 2017, von 19.00 – 20.30 Uhr in den Jugendräumen der Himmelfahrtskirche in Pasing (Alte Allee 5). Ansprechpartner: Roland Wuttke, Diakon der Himmelfahrtskirche, oder Fabian Aulfes, Jugendleiter der EJBC.

Hüttenwochenende in Vorderriß, 03.11.–05.11.2017

Unsere Hüttenfreizeit ist für Kinder von 10 bis 13 Jahren. Die Hütte liegt in der Nähe vom Sylvensteinspeicher. Ein Team aus Jugendleitern plant ein tolles Wochenende für Euch mit Lagerfeuer, Spiele drinnen und draußen im Wald, selbstgemachtes Essen, mit viel Gemeinschaft und guter Laune. Die Kosten betragen 75.- €. Info und Flyer unter www.ejbc.de, Anmeldung bei Claudia Keller, Mail: c_v_keller@yahoo.de

EJBC-Mitarbeiter-Freizeit 10.–12.11.

Für alle Jugendlichen ab 14 Jahren gibt es ein großartiges Wochenende in der Langau. Wir verbringen ein tolles Gemeinschaftswochenende mit viel Spaß und Austausch für alle, die schon lange



Mitarbeiter der EJBC sind oder es noch werden wollen. Info und Flyer unter www.ejbc.de, Anmeldung unter ejbc@web.de

KINDERTAG:

Herbstbasteln! 23. September 2017
10:00 – 16:00 in der Bethlehemskirche
Weihnachtsbäckerei! 9. Dezember 2017
10:00 – 16:00 in der Epiphaniaskirche
Anmeldung und Info: Claudia Keller
(c_v_keller@yahoo.de)

Epiphaniaskirche: Epiphanten

Du bist zwischen 10 und 13 Jahre alt und hast Lust auf spannende Nachmittage? Wir spielen, basteln, machen Schmarrn und haben Spaß! Wir treffen uns alle 2 Wochen, am Mittwoch von 16:30 – 17:30 Uhr im Gemeindehaus Epiphaniass. Neue Termine: 27.09.; 11.10.; 25.10.

Bethlehemskirche: Teeniegruppe

Auch in Bethlehem treffen sich Kinder zwischen 10 und 13 Jahren, um Spiele zu spielen, zu basteln und spannende Aufgaben zu lösen – in der Teeniegruppe ist alles mit dabei! Die Treffen finden alle 2 Wochen am Mittwoch, von 16:30- 17:30 Uhr im Jugendhaus der Bethlehemskirche statt. Neue Termine: 20.09.; 04.10.; 18.10.

Senioren auf Luthers Spuren



Das Sommerprogramm der Senioren war ganz im Zeichen des Reformationsjubiläums, bereichert durch Vorträge über Luther und einen Tagesausflug nach Augsburg. Dadurch haben wir viel über Luther und die Umstände, die zur Reformation führten, gelernt oder über Luthers Weggefährten Melanchthon, der später für Luther in Augsburg die Confessio Augustana mit dem Kaiser verhandelte. Dieses Augsburger Dokument ist heute noch ein gültiges Bekenntnis für die evangelische Kirche.

Mitte Juli starteten 40 Seniorinnen und Senioren gen Augsburg, nicht wandernderweise wie Luther im Jahre 1512 aus Rom kommend oder 1518, als er Augsburg besuchte, sondern bequem mit dem Reisebus. Augsburg ist die zweitälteste Stadt in Deutschland und wurde in der Römerzeit besiedelt. Sie war ein florierendes Handelszentrum mit großem politischem Einfluss.

Es begann 1517 mit dem Reichstag in Augsburg, einberufen durch Maximilian I, der seinen Nachfolger Karl - später Karl V - berufen wollte, allerdings erfolglos. Etwa zur selben Zeit wurde Luther nach

Augsburg zum Verhör zitiert, wo er seine 95 Thesen nach zahlreichen Gesprächen mit dem päpstlichen Gesandten, Kardinal Cajetan, widerrufen sollte. Aber er weigerte sich und der Legende nach, konnte er mit Hilfe von Mittelsmännern gerade noch seiner Verhaftung entgehen. Er floh bei Nacht und Nebel durch ein geheimes Stadttor aus Augsburg. Sonst hätte es wohl keine Reformation gegeben und Augsburg hätte nicht zwischen Katholiken und Protestanten hin und her gedendelt.

Aufgeteilt in 2 Gruppen, wie immer bei unseren Fahrten, eine schnelle Gruppe und eine langsame Gruppe, wanderten wir zu verschiedenen Kirchen, zu Stadthäuser und Plätzen, immer auf Luthers Spuren. Wir besuchten auch die Orte, wo damals die Verhöre stattgefunden haben sollen. Des Weiteren haben wir die St. Anna Kirche, damals ein Karmeliten-Kloster, Luthers Unterkunft, besichtigt. Dort konnten wir auch die "Lutherstiege" sehen, die zu Luthers Kammer geführt haben soll.

Die Fuggerstadt ist die älteste, heute noch existierende soziale Wohnsiedlung. Immer noch leben dort unbescholtene katholische Bürger, die unverschuldet arm geworden sind. Die Jahresmiete ist mit 88 Cent seit 500 Jahren unverändert. Die Familie Fugger gründete damals eine Stiftung, die noch heute die ganze Wohnanlage in Ordnung hält und die Kosten dafür trägt.

Frauke Uhlenhaut

Frauen in Wittenberg

Mit dem Arbeitskreis Frauenkirchengeschichte der ELKB war ich im Juni 2017 einige Tage in Wittenberg. Wir beteiligten uns an der Weltausstellung Reformation „Tore der Freiheit“ und haben während der Themenwoche „Gerechtigkeit“ einige Veranstaltungen zum Thema „Fromm – politisch – unbequem – Reformatorische Kraft von Frauen zur Lutherzeit und heute“ angeboten.

Im 16. Jahrhundert konnte die Reformation nur so erfolgreich sein, weil Frauen mitwirkten und Martin Luther kräftig unterstützten. Zu nennen sind neben seiner Ehefrau Katharina von Bora, Katharina Zell, Walburga Bugenhagen, Barbara Cranach; aber auch adelige Frauen, wie Argula von Grumbach (1492-1554), die Herzogin Elisabeth von Braunschweig und die spätere Königin von Bayern, Kurfürstin Karoline; sowie nicht zuletzt wissenschaftlich tätige Frauen, wie die Humanistin Olympia Fulvia Morata, die in Schweinfurt und Heidelberg wirkte.

Neue theologische Einsichten Luthers eröffneten Frauen vor 500 Jahren neue Wege, in der Kirche mitzureden und ihr neues Glaubensverständnis zu verbreiten. Dies ist geradezu ein Kennzeichen reformatorischer Kirchen geworden. Luther wollte keinen Untertanengeist von Frauen, betonte Margot Käßmann, die Reformationsbotschafterin der Evangelischen Kirche in Deutschland.

Der Höhepunkt unseres Engagements bei der Weltausstellung in Wittenberg war ein Erzählcafé mit bayerischen Zeitzeuginnen. Dabei ging es um „Ungewöhnliche Frauen – Aufbruch zu neuen

Wegen von 1945 bis heute“. Wir hatten fünf Frauen aus München, Nürnberg und Regensburg eingeladen: Inge Ammon, Renate Breit, Gudrun Diestel, Adelheid von Guttenberg, Ingrid Maltz.



*Katharina von Bora,
Lutherhaus, Wittenberg*

Von manch leidvoller, kämpferischer Erfahrung wurde berichtet: In den 50er/60er-Jahren durfte z.B. die Ehefrau eines Pfarrers keinen eigenen Beruf ausüben. Selbst examinierte Theologinnen bekamen keine Anstellung, wenn sie einen Pfarrer heirateten. Hinzu kam, dass diese Frauen zunächst bei der Ordination der Pfarrerinnen 1975 in Bayern vergessen wurden. Als Ausweg bot sich der Titel „Pfarrerin im Ehrenamt“ an.

Die Zeitzeuginnen erinnerten sich an vielfache ökumenische Begegnungen und an Kampagnen, an denen sie sich beteiligten. Es wurde die deutschlandweite Protestaktion der „Evangelischen Frauen in Deutschland“ mit der Aufforderung „Kauft keine Früchte aus Südafrika“ (1980er) und die Geschichte der Apartheitsbewegung genannt, sowie Kampagnen wie gegen Sextourismus, für „saubere Kleidung“, für Mikrokredite, fairen Handel und Menschenrechte. Anliegen von Frauen der „Dritten Welt“ kamen so in unsere Gesellschaft und in kirchliche Gremien und schufen ein Bewusstsein für Notlagen und ungerechte Strukturen.

*Sigrid Schneider-Grube, Leiterin
AK Frauenkirchengeschichte/ELKB*

Unser Gemeindefest - bunt und vergnügt

Gemeindefest 2017 – was bleibt in Erinnerung? Ein wunderschöner Gottesdienst mit vielen Mitwirkenden und vielen Mitfeiernden, und diese Beschreibung gilt auch für den ganzen Tag. Was wären die Helferinnen und Helfer ohne die lustigen, feierwilligen Gäste, was wären die Gäste ohne all die, die wochenlang organisieren, am Samstag auf- und am Sonntagnachmittag abbauen, die während des Festes arbeiten und für den reibungslosen Ablauf sorgen.



VIELEN DANK allen, die unser Gemeindefest so bunt und liebenswert machen!

Die Pfarrersband HolyJukebox hat zur Hochstimmung mit rockigen Songs hervorragend dazu gepasst. Gerne mal wieder!

Unser lukullisches Angebot wurde durch die (vegetarischen) Falafel aufgewertet, die 50 Portionen waren schnell aufgegessen. Bestimmt gibt es beim nächsten Fest auch wieder vegetarisches Essen.

Wer jetzt Lust bekommen hat, mit uns zusammen das Fest zu gestalten bzw. einfach mit anzupacken, der möge sich bitte im Pfarrbüro melden. Herzlich willkommen im Team!

Andrea Rogon

Tombola-Spender 2017

Wir danken allen Firmen und den Privat Spendern für ihre Unterstützung. Insbesondere danken wir den Metzgereien Isele und Past sowie dem Getränke-lieferanten Rischer&Pettenkofer für Unterstützung und Spenden.

- Schuhhaus Baumann
- Friseur Hofmann
- Pflanzen Kölle
- Pelkoven-Apotheke
- Volks- und Raiffeisenbank
- Die Brillenfabrik
- Holiday Hotline/Inh. Frau Kantelberg
- Uhren & Schmuck Lukic
- Elektrotechnik Pittroff
- Gasthof Würmtalhof
- Conny's Papeterie
- Autohaus Hoppe
- Getränke Mastrandrea
- Zahnarzt Dr. Pröger
- Münzprägestalt Wegener
- dm Drogerie markt Allach
- Igel-Apotheke
- Mode & Ambiente
- Kieferorthopäde Doc Sander
- Blumen Zettl
- Buchhandlung Eberl
- Metzgerei Isele
- Gärtnerei Obeser
- Bäckerei Schuhmair
- Eversbusch-Apotheke
- Optik Kaiser/Inh. Frau Höcherl
- Trattoria Olive
- Stadtparkasse



**Veranstaltungstipps
der Carolinenkirche**
(Obermenzing,
Sarasatestraße 16)

Fr, 13. 10. 18-21 Uhr:

Nachtflohmarkt „Alles rund ums Kind“

Sa, 21. 10. ab 17 Uhr:

Übernachtung für Grundschul Kinder
(mit Felix Stahl, Anm. erforderlich!)

Freitag, 10. 11. 17 Uhr:

Martinsfeier. Nach dem Gottesdienst um
17 Uhr wird St. Martin hoch zu Ross den
Laternenumzug anführen. Anschließend
Lagerfeuer auf unserem Kirchenvorplatz.

Samstag, 25. 11. 10-17 Uhr:

5. Kreativmarkt mit einzigartigen und
selbst entworfenen Stücken. DIE Mög-
lichkeit, ein ganz besonderes Weih-
nachtsgeschenk zu finden oder sich ein-
fach selbst etwas Schönes zu gönnen.



**Veranstaltungstipps
der Bethlehemskirche**
(Untermenzing,
Grünspechtstr. 13)

Lange Luthernacht:

Freitag, 27.10.2017, 18- 24 Uhr, Kleiner
Saal, Stadel

Ab 18.00 Uhr: Ankommen in der Kirche,
mit Kerzenlicht, alter und neuer Musik
sowie Texten von Martin Luther

Ab 19.00 Uhr: Gemeinsames Essen mit
Tischgesprächen im Stadel

Bei einem einfachen Essen werden die
Tischgespräche über religiöse Themen
unserer Zeit gehen und u.a. von Vikarin
Hanna Stahl und Pfr. Michael Hoffmann
moderiert.

Ab 19.45 Uhr: Stationen im Kleinen Saal

„Thesentür“: Eine Holztür kann mit The-
sen zur Frage „Wo sehe ich Reformati-
onsbedarf heute?“ beheftet werden.

„Druckerei“: In eine Goldfolie werden
Muster oder Motive geprägt und zu ei-
nem großen Bild zusammengestellt.

„Lutherquiz“: Quizfragen zu Luther und
zur Reformationszeit

20.30 Uhr: Konzert in der Kirche

Der Kirchenchor und das Ensemble für
Alte Musik „Sacrum et profanum“ sin-
gen unter der Leitung von Andreas
Schierlinger-Langeheinecke.

Ab 21.30 Uhr: Zusätzliche Stationen im
Kleinen Saal

„Kurzfilm mit Gespräch“: Eine Anregung
zur Diskussion

„Glaubenslieder“: Lieder aus „Kommt at-
met auf“, begleitet von Klavier & Gitarre.

„Die 95 Thesen“: Gespräch und Diskus-
sion über ausgewählte Thesen.

22.30 Uhr: Taizé-Andacht in der Kirche

**Predigtreihe: Die Grundgedanken der
Reformation**

Sonntag, 22.10., 10 Uhr: „Sola gratia“ –
Allein aus Gnade. Pfr. Hoffmann, an-
schließend Kirchenkaffee

Sonntag, 29.10., 10 Uhr: „Sola fide“ –
Allein aus Glauben. Pfr. Hoffmann

Sonntag, 05.11., 10 Uhr: „Solus Chris-
tus“ – Allein Christus. Vikarin Stahl

Sonntag, 12.11., 10 Uhr: „Sola scriptura“
– Allein durch die Schrift. Pfr. Hoff-
mann, anschließend Kirchenkaffee